

## FS 02 2012 Der 5 – Seidla - Weg führt zu den Schafhirten auf den Thuisbrunner Leiten

Heute, am 14. April geht's in die südliche Fränkische Schweiz, eine Region mit neuer Ausrichtung des Tourismus. Am Samstag dürfte in Gräfenberg die Hölle los sein. Parken am Marktplatz für 2 h mit Parkscheibe ansonsten mit Parkschein. Ein blau uniformierter Mann mit Notizblock schaut durch die Windschutzscheibe der parkenden Autos und verteilt Strafzettel. Das ist mein Auto, ich bin hier die Marktfrau, tönt es in der Nähe. Wir parken deshalb außerhalb direkt am Wanderweg.



Markt in Gräfenberg

Wie sich zeigt sind wir in bester Gesellschaft. Verschiedene Ortswege und der Frankenweg teilen unter sich die Landschaft auf. Der 5 Seidla Weg – zu spät bemerkt, dass wir gegen den üblichen Strom schwimmen – führt uns zur Wegspinne und Läufertreff am „Buchwald“.



Schilderbaum am Ortsende

Zuerst ist noch ein Durchgang der Bundesstrasse zu bewältigen, dann geht's auf einen Wiesenweg hoch in die Buchenwälder.



Karl auf der Meile

Die malerische Landschaft und die frische Luft lässt schnell die nötige Stimmung aufkommen.



Ein Blick zurück



Hier erfahren wir einiges über die Nutzung, die Pflege und den Fortbestand unserer Wälder. Auch wird der ökologische Nutzen unserer Wälder aufgezeigt.



## FS 02 2012 Der 5 – Seidla -Weg führt zu den Schafhirten auf den Thuisbrunner Leiten

Unser nächster Anlaufpunkt ist Hohenschwärz mit der ersten Brauerei Gastwirtschaft auf dem 5 – Seidla – Weg. Die neue AV – Hütte ist uns von unserer letzten Wanderung durch das „Lillachtal“ in Erinnerung geblieben. Auf der Strecke sind die verschiedenen Baumarten bezeichnet.



Wir befinden uns am Parkplatz „Buchwald“ auf einem Naturlehrpfad.

Auf der südlichen Hauptader durch die Fränkische Schweiz passiert der Autofahrer den kleinen Ort „Möchs“. Am Straßenrand wundert sich der Tourist über das aufgehängte Motorrad. Das private Motorradmuseum in dem kleinen Ort ist einen Besuch vieler Oldtimerfreunde wert.



Nach Hohenschwärz 1.5 km



Parkplatz „Buchwald“

Die „Leberblümchen“ blühen hier in großer Vielzahl auf dem Buchenlaub haltigen Waldboden.



Wir erreichen die ersten Häuser von „Hohenschwärz“. Wir sehen, hier sind Wanderer und Naturliebhaber willkommen.



Ankunft am ersten Brauereigasthof „Hofmann“. Leider ist es noch viel zu früh für einen Schoppen Bier. Die Garnituren des Biergartens werden für die Sonntagsgäste bereits auf Hochglanz gebracht. Ein ausgelegtes „Bilderbuch einer Kulturlandschaft“ deutet auf die Region hin. **Land zwischen Zenn, Aisch, Pegnitz und Main** – kurz um, wir befinden uns im Raum um Erlangen.



Brauerei „Hofmann“



Weg nach Thuisbrunn

## FS 02 2012 Der 5 – Seidla -Weg führt zu den Schafhirten auf den Thuisbrunner Leiten

Dieser gemütliche Platz an einer Leite – das ist eine Hutung von Schafen oder Ziegen an einem steileren Bergabhang, die uns als geeigneter Rastplatz dient. Der Thuisbrunner Leitenweg soll ganz im Interesse einer meiner nächsten Wanderungen liegen.



Ein romantischer Ruheplatz



Erst müssen wir hinauf, dann wieder hinab und nur deshalb weil uns die Beschilderung irreführt. Der Wegverlauf gleicht einer 8.



Hier wurden kleine Fichten gepflanzt, sodass ein neuer Wald entstehen kann. „Hirtenleite“ und „Pinselleite“.



Die als „Leiten“ bekannten Trockenhänge an den Talflanken des Jura sind sowohl aus kulturhistorischer als auch aus der Sicht des Naturschützers besonders wertvolle und erhaltenswerte Bestandteile der Landschaft. Sie geben unserer Heimat ein unverwechselbares Gesicht. Aus den Leiten haben sich durch die historische Nutzung wertvolle Lebensräume für spezielle Tier- und Pflanzenarten entwickelt, die allgemein als „Kalkmagerrasen“ bezeichnet werden.



Rast an der Leiten

Müll und Flaschen, die blei'm hier,  
sonst gibt's im next'n Dorf ka Bier !



Der Leit(en)spruch

Ein mit handbemalten Ostereiern geschmückter Osterbrunnen in „Thuisbrunn“.



Brunnen in „Thuisbrunn“

Ontologie und Floristik mittels einer Ostereiersammlung



Tannenmeise



Zaunkönig



Buchfink



Lorchenspor



Lichtnelke



Ehrenpreis



Flockenblume



Heidenelke

Ostereier mit Hase und Igel Motiven werden in einem Schaufenster zum Kauf angeboten.



Ostereier Laden



Burg und „Katharinen Kirche“ sind in der Silhouette verankert.



Der nächste Traditionsbrauerei Gasthof „Seitz“ in Thuisbrunn wird von uns besucht, jedoch wegen fehlender Bewirtung wieder verlassen.

<http://www.thuisbrunn.com/>

Die Anfänge dieser Brauerei gehen auf das 16. Jh. mit Landwirtschaft, Bäckerei Brennerei und Mälzerei zurück. 1852 war die Blüte unter Johann Wölfel. 1920 Verkauf der Brauerei. 1924 bis 2002 im Besitz der Familie Seitz und seit 2002 Familie Kugler. 2007 erfolgt der Baubeginn der Brauerei Thuisbrunner Elchbräu.



Gasthof „Seitz“

## FS 02 2012 Der 5 – Seidla - Weg führt zu den Schafhirten auf den Thuisbrunner Leiten

Auch eine Möglichkeit die Landschaft zu genießen. Radler kommen sehr schnell vorwärts, trainieren zusätzliche Muskeln, verpassen jedoch wesentliche Eindrücke am Wegrand und an mit dem Rad unzugänglichen Stellen. Auch bleibt eine Unterhaltungsmöglichkeit nur bei Halts in Pausen oder besteht hier vielleicht auch schon die Kommunikationsfähigkeit über Helm. Naja, es muss ja nicht den ganzen Tag gequasselt werden.



Eine Radwanderung



Keine Zeit bleibt uns mehr die Töpferei und das Cafe von Elfriede Kunsmann zu besuchen. Schön mutet der Garten mit Bewirtung und den klassischen grünen Klappstühlen aus den 60er Jahren an.



Abermals laufen wir über die Flur und erreichen Gräfenberg von der Nordseite. Den Weg über die Hochfläche sparen wir uns – dieser wurde bereits bei dem Rundweg zur Lillachquelle bewältigt. So steigen wir ins Auto und fahren die 2 Kilometer nach „Weißenohe“, um dort einzukehren. Die Gaststätte ist überfüllt, jedoch der Biergarten bietet ein schattiges Plätzchen.



... über die Flur zurück

### Weißenohe – ein alter Bischofssitz



Nistplätze sind geschützte Lebensräume für das Überleben der Rauch und Mehlschwalben.